

„Teltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich, Bezugspreis monatlich RM. 1,85...



Anzeigen II. Preisliste 21. — Verlag und Geschäftsleitung: Berlin SW 11...

Teltower Kreisblatt

Amliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Teltow • Tageszeitung für den Kreis Teltow
Zossen-Wünsdorfer Zeitung

50 000 Tschungking-Chinesen aufgerieben

Bei Piengen, am Oberlauf des Yangtse, einem tschungking-sinesischen Schlüsselort in den Wajshan-Bergen, ist es den japanischen Streitkräften gelungen, fünf tschungking-sinesische Divisionen von zusammen 50 000 Mann zu umzingeln und aufzureiben...

mit ihrem Angriff im westlichen Teil der Provinz Hupoh sich zum Ziel gesetzt haben, Tschungking zu erobern. Fortgesetzt brachten die Japaner neue Verstärkungen, darunter vor allem auch schwere Artillerie, heran.

Würdig der Taten der Tapfersten

Generalmajor Yahagi, der Chef der Presseabteilung im Kaiserlichen Hauptquartier, würdigte in einer Rundfunkansprache die Heldentaten der kleinen japanischen Garnison auf der Insel Atsu und erinnerte die gesamte Nation daran, daß ihr Heldentum sich würdig anreibe an die Taten der Tapfersten der japanischen Geschichte.

In Ergänzung des Berichtes des Kaiserlichen Hauptquartiers teilte Yahagi mit, daß der Feind auf der Insel Atsu an drei Punkten, nämlich im Süden, Osten und Norden gelandet war.

beiden Stellen wurden ihnen schwere Verluste zugefügt. Nachdem die Nordamerikaner kühnig Verstärkungen landeten und weitere heftige Beschießungen und Luftangriffe durchführten, kam es am 27. Mai zu heftigen Nahkämpfen. Der Befehlshaber der japanischen Garnison, Oberst Yamazaki, forderte niemals während der heftigen Kämpfe Verstärkungen an.

Japanischer Luftangriff auf Tschittagong 14 Feindflugzeuge abgeschossen

Wie das Kaiserliche Hauptquartier am Montag meldet, griffen Einheiten der japanischen Armeeluftwaffe am 29. Mai die militärischen Anlagen von Tschittagong an. Im Verlaufe eines Luftkampfes wurden hierbei von 20 feindlichen Flugzeugen 14 abgeschossen und mehrere andere am Boden zerstört.

Oberfeldwebel Ernst Kruse wurde am 1. 10. 1915 als Sohn des Bierfahrers August K. in Egeln (Kreis Wanzleben / Gau Magdeburg-Anhalt) geboren. Nach dem Besuch der Volksschule erlernte er den Gärtnerberuf. 1930 trat er in das Panzer-Grenadier-Regiment 3 in Eberswalde ein, um Berufssoldat zu werden.

Vorbereitung auf neue schwere Rüstschläge in China

Die japanische Offensive wird mit voller Kraft fortgesetzt. Offen geben die amtlichen japanischen Militärsprecher zu, daß kein Zweifel mehr darüber herrschen könne, daß die Japaner

Kommandeur eines Grenadier-Regiments mit dem Eichenlaub ausgezeichnet

Oberst Karl Löw z i f., der bereits als Major 1940 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes für seine Leistungen beim Durchbruch durch die Maginot-Linie erhielt, hat sich während des gesamten Ostfeldzuges als Kommandeur eines Grenadier-Bataillons und später eines brandenburgischen Grenadier-Regiments durch erfolgreiche Führung und hervorragende Tapferkeit ausgezeichnet.

Zwei neue Ritterkreuzträger für hervorragende Tapferkeit

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Kiefer, Kompanieführer in einer Panzer-Aufklärungsabteilung der Division Hermann Göring. Leutnant Wilschke, in einem Fallschirm-WG-Bataillon.

Hauptmann Eward Kiefer, am 7. 6. 1915, und Leutnant Gerd Wilschke, am 16. 3. 1920 geboren, zeichneten sich in den letzten schweren Kämpfen in Tunesien durch hervorragende Tapferkeit aus und gaben damit ihren Leuten ein glänzendes Beispiel soldatischer Hingabe.

Ritterkreuz für einen Kompanieführer in einem Jäger-Regt. der Luftwaffe

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Hiesel, Kompanieführer in einem Jäger-Regiment der Luftwaffe.

Hervorragend bewährter Oberfeldwebel erhielt das Eichenlaub

Am Brennpunkt eines sowjetischen Großangriffes am Terec lag am Neujahrstag 1943 Oberfeldwebel Ernst Kruse, Zugführer in einem militärischen Panzer-Grenadier-Regiment, der bereits für seine heldenmütigen Taten des unteren Don bewiesene Tapferkeit am 6. 10. 1942 mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet worden war. Nach mehrstündigen, heftigen Trommelfeuer wurden unsere Panzer-Grenadiere von etwa 40 sowjetischen Panzern angegriffen. Mit eigener Energie hielt Kruse seine Männer zusammen. Trotz offener Wunde mehrte der Zug Kruse über eine Stunde lang alle Angriffe ab. Erst als der Feind von allen Seiten anrückte, wich Oberfeldwebel Kruse mit seiner Männern beschlaggen aus, wobei er ohne eigenen Verlust den Angriff einer sowjetischen Kompanie zurückschlug. Kaum bei seiner Kompanie angekommen, unternahm Kruse aus eigenem Entschluß einen Gegenangriff, den zwei vorübergehend in Feindeshand gefallene deutsche Oberfeldwebel Kruse wieder zurückerobert wurden. Oberfeldwebel Kruse erhielt als 245. Soldat der deutschen Wehrmacht und als 6. Unteroffizier des Heeres am 17. Mai 1943 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Der Duce: Heiliger Haß gegen den Feind

Ansprache an italienische und deutsche Verbundete

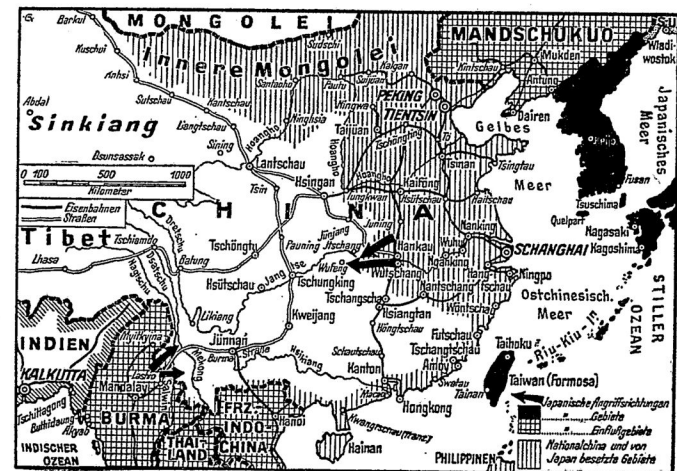
Eine Gruppe von 400 italienischen Kriegsbefähigten, die zusammen mit einer Gruppe deutscher Verbundeter einige Wochen der Erziehung in Badoerion der Adriatischen Küste zugebracht hatten, besuchte die Stadt Forlì und den Heimort des Duce, Predappio. Nachdem sie an den Gräbern der Eltern des Duce sowie des fähigsten neugeborenen Sohnes des Duce, Bruno Mussolini, geweiht hatten, erschien überraschend der Duce unter ihnen.

Der Duce wandte sich in Worten des tiefsten Mitleids an die Verbundeten und hob hervor, daß sie, die bisherigen Kämpfer an der äußeren Front, nunmehr zu Kämpfern an der inneren Front geworden seien, wo es ihre Aufgabe sei, diejenigen Lügen zu kratzen, die sich auch jetzt noch Einbildungen über die Großmächtigkeit des englischen und amerikanischen

Gegners hingeben. „Eure Aufgabe ist es“, rief der Duce den Verbundeten zu, „den heiligen Haß gegen den Feind zu verbreiten. Jede Nachgiebigkeit wäre ein Verbrechen und ein Verrat am Vaterland. In solcher Weise leistet ihr euren Auftrag am Kampf um das Ziel, nach dem wir mit unserem allerheiligsten Glauben streben.“

Wie aus einem Munde schallte dem Duce auf seine padenenden Worte der Kampfruf der Italiener „Vinceremo“ (Wir werden siegen) entgegen.

Anschließend wandte sich der Duce in deutscher Sprache an die deutschen Verbundeten und unterstrich in seinen Worten die unauf lösbare Kampfgemeinschaft der beiden Völker in Waffen.



Zum japanischen Vormarsch in Tschungkingchina

Europa wird ein Kontinent

Von Helmut Sündermann

Zu keiner Zeit der europäischen Geschichte haben sich in der kurzen Frist weniger Jahre so tiefgreifende Veränderungen auf dem politischen Gebiet unseres Erdteils abgezeichnet, wie während des letzten hundert Jahres. Noch 1937 war der Begriff „Europa“ nichts anderes als die Bezeichnung für ein Feld internationaler Politik, in dem auf kleinstem Raum die Großmächte der ganzen Welt ihr Spiel trieben; Wien, Prag, Warschau, Paris, Belgrad — dies waren die Stadien, an denen vor allem britische, amerikanische, sowjetische Interessen angemeldet und geltend gemacht wurden. Dazu der spanische Bürgerkrieg, in dem der Bolschewismus unter wohlwollender britisch-amerikanischer Duldung seinen ersten Versuch zum militärischen Eindringen nach Europa unternahm. Es schien eine unabänderliche Tatsache zu sein, daß Europa ein Tabakendbafen für fremde Mächte bedeutete, daß die europäische Politik das Verlaufsgebiet für militärische und diplomatische Abenteuer der ganzen Welt, die europäische Politik der Kampfmarkt für alles Ueberflüssige der anderen Kontinente, die europäische Kultur aber nichts weiter als ein Museumsgesamtheit aus vergangener Zeit sei.

Es war ein Zustand erreicht, in dem die europäischen Völker ohne jede Ausnahme vor einer unausweichlichen Entscheidung standen: vor dieser Entscheidung zu kapitulieren, die seit langem begonnen hatte und zur katastrophalen Auflösung, zum wirtschaftlichen Ausverkauf und zu kultureller Munifizierung führen mußte, oder in einem großen Prozeß der Selbstbestimmung einen Ausweg aus dem Dschungel jahrhundertelanger kleinräumiger Verdrängung zu suchen und einen Anknüpfungspunkt neuer Belebung, eine europäisch-kontinentale Idee zu finden. Bevor solche Überlegungen reifen konnten, haben dann die Ereignisse des Jahres 1938 und schließlich der Krieg von 1939 — von seinen Urhebern nicht zuletzt herbeigeführt, um eine innereuropäische Einigung zu verhindern — dramatisch in den Rad der europäischen Geschichte eingegriffen. Die politische Initiative der Achsenmächte und dann die Gewalt der Waffen, der sich das Verständnis der Völker angeschlossen, haben eine europäische Front rascher hergestellt, als dies je ermartet werden konnte. Fast über Nacht waren die Brandherde ausgelöscht, die den fremden Gewalten so oft zur Entseelung stützigen Streites unter den Völkern gedient hatten.

Diese neue innereuropäische Stabilität, die geistig am Alten haftende Elemente nur noch fördern, aber nicht mehr ins Wanken bringen können, wurde alsbald vor die große gemeinsame Kampfaufgabe gestellt, dem Ansturm des Bolschewismus zu begegnen. Dieses gewaltige Ringen ist zu einer europäischen Bewährungsprobe weitgreifenderer Ausmaße geworden. Die tapferen Jünger nahezu sämtlicher europäischer Völker — auch solcher, die nicht als kriegsführend in Front getreten sind — hat sich unter dem Zeichen des Lebenskampfes gegen den Osten gesammelt und beginnt mit ihrem Einsatz eine ganz neue, feste psychologische Grundlage für die neuemontierte politisch-militärische Front Europas zu schaffen. Ein junges Geschlecht wächst heran — unter Lata und Erlebnissen, die dem gemeinamen Schicksal gewidmet sind. Diesem kämpferischen Einsatz der Jugend schließt sich der Arbeitsbeitrag der Schaffenden der europäischen Völker an, der durch eine wirtschaftspolitische Verfestigung nie gekannten Ausmaßes in besonderer Weise die Entfaltung eines neuen Gemeinschaftsgefühles fördert.

Seute freilich stehen wir nun bereits in einer weiteren bedeutsamen Phase der europäischen Entwicklung: war die Ausräumung der feindlichen Kräfte die erste europäische Aufgabe ein Akt politischer Initiative der Achsenmächte, das gemeinsame Eintreten gegen den Bolschewismus ein Kampfschluß aus allgemeinem menschlichem Instinkt heraus, dem die Sympathie jedes selbstbewußten Volkes auch ohne besondere geographische Bestimmung gewiß sein müßte, so läßt der jetzige Zeitpunkt des Krieges, in dem sowohl die Briten wie auch die Amerikaner sich mit lauten Worten zu einem Ueberfall auf die Riffen Europas vorbereiten, ein kontinentales Interesse der europäischen Nationen noch ausgeprägter in den Vordergrund treten. Die Wahstunftspläne der internationalen Mächte, die sich in Wallstreet wie in Washington gleichmaßen auf das Zudentum gründen und die mit altkaiserlicher Verblendung eine „Reinigungsaktion“ über Europa erstrecken, um es zerflügeln und seine Völker ausrotten zu können, diese Tauschassichten gemeingefährlicher Artz erregen den europäischen Völkern beunruhigt, als es politische